

Helmut Rohm (Bayerischer Rundfunk, Redaktion Neue Musik)
zu „Ist Hinhören schon Komposition - Versuch über einen Kirschbaum“
(Séries sonores 34 und 35)

Bezwingend, dieser „Versuch über das Hören“ von Uli Aumüller. Es scheint mir fast unmöglich zu sein, sich dem Sog von Text und Klang, von Stimme und Artikulation zu entziehen. Wie's draußen auf den Fluren wispert, knackt oder rauscht, unter dem Baum oder den Farben des großen Himmels: schnell fühlt man sich heimisch in den je gewählten Bildern, der Poesie. Und dann wird man mitgenommen auf eine Reise ins Denkhören, ins Hörerleben. Ganz zwanglos gelingt es Aumüller, die Tiefenschärfen seiner Rede zu verändern: über imaginierte Naturerfahrungen, persönlich Anekdotisches oder über die symbolische Analogie führt der Weg unversehens in philosophische Bezirke - und man fühlt sich wohl dabei, wohlig. Die Stille und ihr Reichtum, das, was vielleicht die Zeit ist oder ihr gehört, ja sogar eine Ahnung vom Absoluten, das, was hinter dem Hörbaren noch im Kleinsten sich verbirgt und komponiert, die Musik der Existenz – ohne peinlich zu wirken schwingt in diesem Hörstück lind eine fast kindliche Frömmigkeit mit. Es hat das Zeug zum Kult!

Helmut Rohm, München 28.9.2005